

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 19 (1925)  
**Heft:** 3

**Vereinsnachrichten:** Religiös-soziale Konferenz in Bern

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Fritz Schwarz: Hundert Einwände gegen Freiland-Freigeld.

Fritz Schwarz: Morgan, der ungekrönte König von Europa.

Hans Bernoulli: Der Hirtenknabe.

Anmerk. d. Red. Diese Schriften werden gerne zur Besprechung an solche, die wirklich eine solche in absehbarer Zeit zu liefern gewillt sind, vergeben.

---

## Religiös-soziale Konferenz in Bern.

Nachdem in den letzten Jahren „religiös-soziale“ Zusammenkünfte von mancherlei Art stattgefunden, die meistens einen mehr lokalen Ausgangspunkt hatten oder sich auf einen kleineren Kreis beschränkten, soll nun wieder eine zusammenfassende Konferenz versucht werden. Die Berner Freunde haben dazu die Initiative ergriffen, aber die Zusammenkunft möchte doch gerne einen gesamtschweizerischen Charakter annehmen. Besonders hofft man, dass dadurch die Verbindung mit den welschen Freunden wieder enger werde. Die Konferenz möchte aber auch sonst alle die Kreise, die auf dem Boden einer neuen Verbindung des „religiösen“ Wollens mit dem „sozialen“ stehen, d. h. die eine neue Gemeinschaft auf Grund eines erneuerten Glaubens erstreben, zur Verständigung über unsere gemeinsame Sache, unseren Weg, unsere Aufgaben zusammenführen. Der Charakter der Verhandlungen soll dementsprechend weniger der Propaganda nach aussen, als der Verständigung und Vertiefung nach innen sein. Es stehen darum auch Fragen und Aufgaben im Mittelpunkt, die zentraler Art sind und durch gewisse Umstände noch eine besondere Aktualität bekommen: die Frage des weiteren Kampfes gegen den Militarismus, unserer Stellung zur Sozialdemokratie und unserer religiösen Haltung besonders dieser gegenüber, unseres ganzen praktischen Weges und unseres Programms überhaupt. Es ist eine bewegte Aussprache zu erwarten, die hoffentlich auch recht gründlich und klarend und zur weiteren Arbeit anfeuernd sein wird.

Unter diesen Umständen ist es ganz besonders wichtig, dass von unseren Freunden und Gesinnungsgenossen kommt, wer irgend kommen kann. Es ist jeder eingeladen, der sich irgendwie dazu rechnet. Wir haben ja keine Gesamt-Organisation irgend welcher Art, sondern bilden einen freien und offenen Kreis von Menschen, die von einem gemeinsamen Glauben und Hoffen getragen sind und dadurch bestimmt ihre Arbeit tun wollen. Helfe jeder, der kann, dass diese Tagung gelinge und ein starker Segen davon ausgehe.<sup>1)</sup>

L. R.

<sup>1)</sup> Es sei im übrigen auf die Anzeige im letzten Heft verwiesen. Für eine Anzahl Freiquartiere ist gesorgt. Anmeldungen hiefür sind zu richten an Frl. Marie Lanz, Sek.-Lehrerin, Thunstr. 46, Bern. — Es sei noch bemerkt, dass der Samstag und Sonntag, der den Pfarrern schlecht passt, gewählt werden musste, um besonders den Welschen den Besuch möglich zu machen.

## Programm:

**I. Freitag, den 17. April**, abends 8 Uhr, im „Daheim“, Zeughausgasse 31, II. Stock: Sitzung des Vorstandes der Zentralstelle für Friedensarbeit.

**II. Samstag, den 18. April**, im „Daheim“, I. Stock:  
10½ Uhr: Begrüssung.

### Unsere Stellung in und zu der Sozialdemokratie.

Leiter Pfr. Lejeune.

1. Votum: Dr. L. Ragaz, Zürich.
2. Votum: M. Gerber, Pfr., Langenthal.
3. Votum: M. Bourquin, Pasteur, Vernier.

Aussprache.

5 Uhr: „Unser Kampf gegen den Militarismus.“

Leiter: Pfr. K. v. Geyerz.

1. Votum: Dr. med. Mattmüller, Ziefen.
2. Votum: Pierre Ceresole, Zürich.

Aussprache.

1 Uhr: Mittagessen (Fr. 2.—).

Fortsetzung der Aussprache.

7½ Uhr: Gemeinsames Nachtessen.

Fortsetzung der Aussprache.

**III. Sonntag, den 19. April**, in der „Inneren Enge“:

Punkt 10 Uhr: Andacht, von A. Bietenholz, Amtsvormund, Basel. Anschliessend Spaziergang oder freie Vereinigung je nach Witterung.

1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen (Fr. 3.—).

3 Uhr: Unser Glaube und wie betätigen wir ihn.

Leiter: Alfred Wirz.

1. Votum: R. Lejeune, Pfr., Arbon.
2. Votum: Dora Staudinger, Zürich.
3. Votum: E. Hubacher, Pfr., Bern.

7 Uhr: Nachtessen.

8 Uhr: Volksabend im Bierhübelisaal.

Was wollen wir Religiös-Soziale?

Leiter: Dr. H. Ch. de Roche.

Ansprachen: A. Vaucher, rédacteur, La Chaux-de-Fonds;  
F. v. d. Wolk, Schneider, Bern;  
E. Etter, Pfr., Rorschach;  
K. v. Geyerz, Pfr., Bern.

Schlusswort.

---

Das beigelegte Blatt ist dazu bestimmt, solche, die für die „Neuen Wege“ gewonnen werden könnten, über deren Wollen vorläufig zu orientieren. Wir bitten unsere Leser, es zu diesem Zwecke benutzen zu wollen. Vielleicht lassen einzelne von ihnen oder ganze Gruppen einen grösseren Posten davon kommen, um ihn nach und nach zu verwenden.